



Presseschau vom 01.05.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: RT spricht mit dem Bürgermeister von Mariupol über den Wiederaufbau der zerstörten Stadt

Die Hafenstadt Mariupol erlitt bislang die stärksten Zerstörungen unter den Großstädten: Einwohnern zufolge wurde sie von den ukrainischen Streitkräften noch vor Beginn der Straßenkämpfe systematisch mit Panzern und Artillerie beschossen. RT DE sprach mit dem neuen Bürgermeister über die Rückkehr der geschundenen Stadt zum friedlichen Leben.

<https://kurz.rt.com/2y1n> bzw. [hier](#)

Elem Raznochintsky: Ukraine: Waffen geliefert in den Abgrund – und was wirklich mit ihnen passiert

Täglich ist die Rede von vielen Waffenlieferungen an die Ukraine. Die USA sowie zahlreiche EU- und NATO-Staaten sind beteiligt. Was passiert aber mit diesen Waffen? Mittlerweile gibt es Indizien, dass große Teile des in die Ukraine gelieferten Kriegsgerätes "verschwinden" – ohne Aufsicht, ohne Rechenschaftspflicht, aber mit global potenziellen Folgen.

<https://kurz.rt.com/2xu9> bzw. [hier](#)

Marinko Učur: Gnadenlos: Kroatische Behörden auf der Jagd nach dem Eigentum russischer Bürger und Unternehmen

Kroatien ist ganz vorne dabei bei der "Jagd" nach dem Eigentum russischer Millionäre: Villen, Yachten, Immobilien – ein florierendes Geschäft. Und die Liste der sogenannten "verbotenen russischen Oligarchen" wächst beständig weiter.

<https://kurz.rt.com/2xrm> bzw. [hier](#)

Susan Bonath: Der 1. Mai und die gezähmte Arbeiterklasse

Der Kampftag der Arbeiterklasse hat sich von seinen Wurzeln entfernt. Die großen Gewerkschaften setzen heute auf Sozialpartnerschaft zwischen Proletariat und Kapital. Das ist ein Dilemma. Denn nie waren so viele Menschen lohnabhängig. Und der Klassenkampf tobt – von oben.

<https://kurz.rt.com/2xxj> bzw. [hier](#)

Andrei Rudaljow: Stockholm ja, Belgrad nein? – Wer gehört zum "wahren Europa"? Während man Finnland und Schweden am Strick in die NATO zerrt und dafür mit dem Virus der Russophobie infiziert, um sie auf das richtige Format zu trimmen, demonstriert Serbien konsequent eine unangepasste Politik. Trotz des Drucks dümpelt die Unterstützung der Serben für einen EU-Beitritt derzeit auf einem historischen Minimum. ...

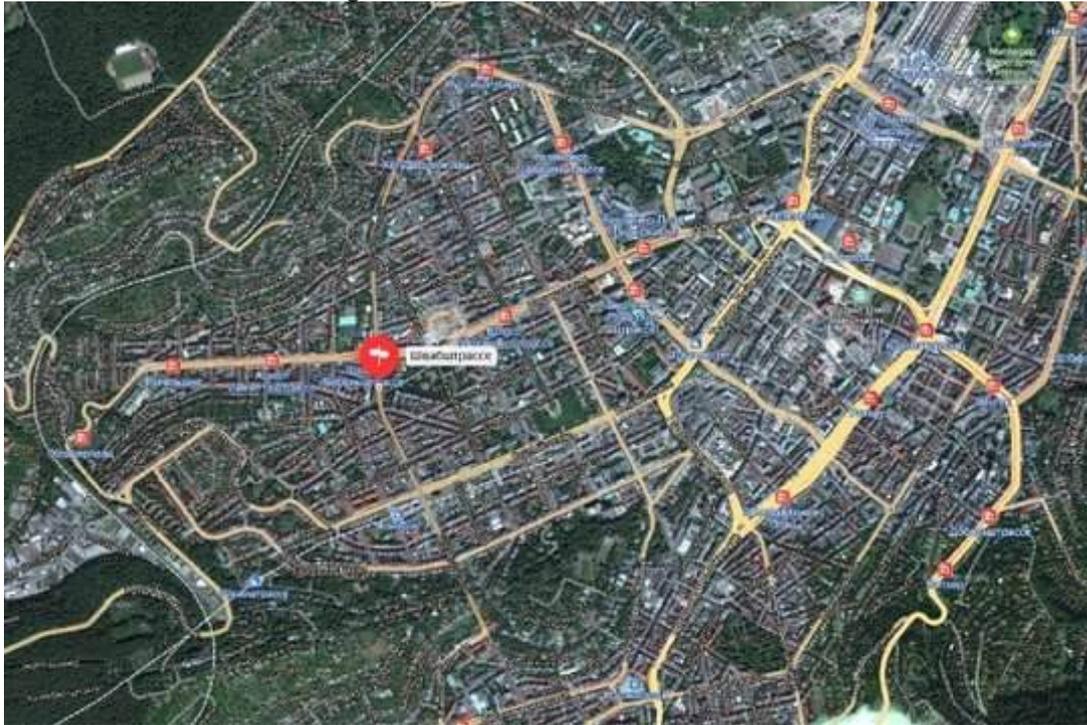
<https://kurz.rt.com/2xqw> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

20:15 de.rt.com: **Mit deutschen Panzerhaubitzen 2000 beladener Zug an Stuttgarter Bahnhof gesichtet**

Dem vom Telegram-Kanal Неофициальный Безсонов "Z" veröffentlichten [Video](#) zufolge soll der Zug an der S-Bahn-Station Schwabstraße angehalten haben. Wann das Video aufgenommen wurde und ob der Zug sich schon Richtung Osten bewegt, ist allerdings unklar. Es könnte anhand der Bekleidung der Menschen im Video durchaus Ende April aufgenommen worden sein.

Bislang ist bekannt, dass die Bundesregierung aktuell die Abgabe der Panzerhaubitze 2000 aus Beständen der Bundeswehr an die Ukraine prüft. Von den 119 Panzerhaubitzen 2000 der Bundeswehr seien allerdings nur etwa 40 einsatzbereit.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/b6bIIYOWjk182_Gk1L_uQdphsu_tHvuLKLZoUm-QBXD2gPW_i_k5f2HOW4Zf0-86-woMTxN0eCGxBy-4oatjqQ4zKHALIRjky2AqYTVdFSCVFXk0Ce9Q-Ftcyybs7dhBlzuO69W-srGGP83XrL6vQNIL7BFQ5T52SNJKGVTD1PRs04QxLJP1L_uZwNHsPjqlsUXpIkrKXL_Y1RZDBbCNeG5ENt4c9x35uKEM1rAKVWYF8Q3FUV3SAsNm25JLZ7wkipiaTt39w3My_Obt_RQ7bkpugKR-17NOgOWLSgq_dTS6k9du-t6DC0xspyg-KdYuWnPEM-rUf5hwK6XtD4sW8K2A.jpg

21:30 de.rt.com: **Berdjansk in der Südukraine bereitet sich auf Umstellung bei der Zahlung von Renten und Gehältern in Rubel vor**

Die Stadtverwaltung von Berdjansk (Region Saporoschje, Ukraine) ist bereit, die Auszahlung von Renten und Gehältern in Rubel zu organisieren, erklärte das amtierende Stadtoberhaupt Alexander Saulenko gegenüber Journalisten. Saulenko führt die Geschicke der Stadt seit der Übernahme durch die russische Armee Anfang März.

"Wir planen, Renten und Gehälter in Rubel auszuzahlen, die Griwna ist im Moment überwiegend immer noch im Umlauf", sagte er laut RIA Nowosti. Handel und Unternehmer seien in Kenntnis gesetzt worden. Saulenko betonte, dass die Renten aus dem städtischen Haushalt gezahlt würden. Den Unternehmern wurde von der neuen Stadtverwaltung angeboten, "eine Lizenz zu erwerben und zu arbeiten". Die Polizei von Berdjansk habe ihre

Arbeit ebenfalls aufgenommen.

"Was die Subventionen betrifft, so werden wir Russland um Unterstützung bitten, da der städtische Haushalt derzeit nicht alle Zahlungen leisten kann", fügte Saulenko hinzu. Er betonte, dass die Stadt von den Kämpfen verschont blieb und ein friedliches Leben führe, auch Cafés und Unterhaltungsbetriebe seien wieder eröffnet.

Zuvor hatte der stellvertretende Leiter der Militär- und Zivilverwaltung der Region Cherson Kirill Stramousow erklärt, dass die Region im Süden der Ukraine am 1. Mai zur Rubelzone wechseln werde. Zusammen mit der Krim waren beiden Regionen zu Zeiten des Zarenreiches Teil des Gouvernements Taurida.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626d8e4ab480cc472a575fea.PNG>

22:15 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Kiew bereitet Beschuss von aus Charkow evakuierten Menschen vor**

Die Kiewer Behörden bereiten eine Provokation mit einem Massaker an Zivilisten vor und wollen die Verantwortung dafür der russischen Armee zuweisen, teilte das russische Verteidigungsministerium am Samstag mit. Die ukrainischen Streitkräfte haben in der Nähe von Tsupowka in der Region Charkow Artilleriegeschütze aufgestellt, um Zivilisten während der von der ukrainischen Seite organisierten Evakuierung aus Charkow nach Westen zu treffen, sagte der Leiter des russischen Zentrums für Verteidigungsmanagement Generaloberst Michail Misintsew während eines Presseauftritts.

"Die russische Seite hat glaubhaft festgestellt, dass die Neonazis planen, in naher Zukunft diese ungeheuerliche blutige Aktion durchzuführen", sagte er.

Ihm zufolge soll dies nicht die einzige geplante Provokation sein. Außerdem habe das ukrainische Militär den Damm des Nikolajew-Stausees in der Stadt Marganets in der Region Dnepropetrowsk vermint, um eine Explosion herbeizuführen und die russische Seite zu beschuldigen, so Misintsew.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.04/original/626d9ff8b480cc411d169316.jpg>

22:55 de.rt.com: **Aus dem Asow-Stahlwerk evakuierte Menschen hatten mit UN-Korridor nichts zu tun**

Die 25 Zivilisten, denen es heute gelungen ist, das Asow-Stahlwerk zu verlassen, sagten, sie hätten die Unterkunft auf eigene Faust verlassen und nichts von den zur Verfügung gestellten Bussen gewusst. Das teilte eine vom russischen Militärkorrespondenten Andrei Rudenko befragte Frau mit.

"Sie gingen auf eigenes Risiko hinaus. Sie bahnten sich ihren Weg durch den zerstörten Zaun", [schrieb](#) er in seinem Telegram-Kanal.

Die Frau sagte, dass die Menschen in den Bombenkellern des Werkes vom ukrainischen Militär mit der Behauptung eingeschüchert wurden, sie würden bei einer Evakuierung von den russischen Streitkräften erschossen werden.

Zuvor war bekannt geworden, dass 25 Menschen, darunter sechs Kinder, das eingekesselte Asow-Stahlwerk verlassen haben, während mehrere dutzend Evakuierungsbusse unter UN-Aufsicht auf Zivilisten warteten.

1:05 (0:05) novorosinform.org: **45 Menschen verließen „Asowstal“ am vergangenen Tag**
Ukrainische Kämpfer ließen 20 Zivilisten frei, weitere 25 Menschen entkamen allein.
Am Samstag, dem 30. April, wurden 45 Zivilisten aus dem Gebiet des Werks Azovstal evakuiert. 20 von ihnen wurden von den Militanten des ukrainischen Asow-Regiments freigelassen, die restlichen 25 gingen auf eigene Faust los, berichtet der Telegram-Kanal Readovka.

Laut dem Kanal verhinderten die Streitkräfte der Ukraine die Evakuierung von Zivilisten und versuchten, ihre verwundeten Kämpfer in die Listen aufzunehmen.

Daher wurden von den 77 Bussen, die nach Mariupol geschickt wurden, nur wenige beladen. „77 Busse wurden von der UNO zur Evakuierung geschickt, aber nicht alle wurden in das Werk gebracht, da die Nazis um die Zahl der Befreiten feilschten und Plätze für sich selbst forderten“, heißt es in der Mitteilung.



https://novorosinform.org/content/images/38/11/43811_720x405.jpg

vormittags:

8:30 (7:30) rusvesna.su: **Kiew räumte den Verlust des Südens der Ukraine ein**

Das Ministerium für Infrastruktur der Ukraine hat die vorübergehende Schließung der Seehäfen von Berdjansk, Mariupol, Skadowsk und Cherson angeordnet, berichtete RBK-Ukraine unter Berufung auf ein ukrainisches Regierungsportal.

„Laut der Anordnung sind ab dem Datum ihrer offiziellen Veröffentlichung die folgenden Seehäfen geschlossen, bis die ukrainische Seite die Kontrolle wiedererlangt: Berdjansk, Mariupol, Skadowsk, Cherson“, teilte das Ministerium mit.

Nach Angaben des Ministeriums ist die Verabschiedung solcher Maßnahmen "auf die Unmöglichkeit zurückzuführen, Schiffe und Passagiere zu bedienen, Fracht, Transport und andere damit zusammenhängende Wirtschaftstätigkeiten durchzuführen, ein angemessenes Sicherheitsniveau im Seeverkehr zu gewährleisten und die Anforderungen der internationalen Abkommen der Ukraine zu erfüllen".



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/1_mariupolskiy_port_dnr_1.jpg

8:04 de.rt.com: **Außenminister Blinken und Kuleba besprechen Rückkehr von US-Diplomaten nach Kiew**

US-Außenminister Antony Blinken hat in der Nacht zum Sonntag mit seinem ukrainischen Amtskollegen Dmitri Kuleba telefoniert. Der US-Diplomat kündigte nach einer Mitteilung des State Department die Rückkehr von US-Diplomaten zunächst nach Lwow in der

kommenden Woche und baldmöglichst auch nach Kiew an. Außerdem bekräftigte Blinken im Gespräch mit Kuleba die weitere "robuste Unterstützung" Washingtons für die Ukraine. Besprochen wurden auch die von der US-Regierung beantragten weiteren Finanzhilfen in Höhe von 33 Milliarden US-Dollar für die Ukraine.

US-Präsident Joe Biden hatte am Donnerstag in Washington angekündigt, er wolle den Kongress um die Bewilligung von weiteren 33 Milliarden US-Dollar für die Ukraine bitten. 20 Milliarden davon sollten für Militärhilfe genutzt werden, etwa 8,5 Milliarden für wirtschaftliche Hilfe.

denis-pushilin.ru: **Gratulation der Oberhaupt der DVR Denis Puschilin zum Feiertag des Frühlings und der Arbeit**

Liebe Landsleute! Ich gratuliere zum Feiertag des Frühlings und der Arbeit!

Wir, die Einwohner des Donbass, können arbeiten und tun es gern. Wir wissen gut, dass alles wertvolle und wichtige im Leben durch persönliche Anstrengungen erreicht wird: sowohl das lebenswichtige Brot als auch die eigene Freiheit und eine glückliche Zukunft. Gerade bei der Arbeit wurde der bekannte Donbass-Charakter geschmiedet.

Vor uns liegt viel anstrengende Arbeit, aber gemeinsam werden wir es schaffen. Wir haben das mehrfach gezeigt: uns sind die kühnsten, ambitioniertesten Pläne nicht zu schwer.

Das Frühjahr 2022 wurde entscheidend nicht nur in der Geschichte unserer Region – es veränderte das Schicksal der Welt. Wir bauen eine neue Welt und sie wird zweifellos gerechter sein. Wir bauen den befreiten Donbass auf, bauen die Wirtschaft wieder auf und erneuern den Ruhm des arbeitenden Menschen.

Bald werden unsere Verteidiger zu friedlichen Berufen zurückkehren, die militärischen Heldentaten werden durch gewöhnliche bei der Arbeit ersetzt werden. In unseren Städten, Ortschaften und Dörfern wird das lang erwartete Leben ohne Krieg und Erschütterungen herrschen, das wir uns zu Recht verdient haben.

Freunde, ich wünsche Ihnen Gesundheit, Glück, das feste Vertrauen in die eigenen Kräfte!
Zum Feiertag!

Denis Puschilin, Oberhaupt der Donezker Volksrepublik

8:37 de.rt.com: **Bundesregierung unterstützt Planungen für Öl-Embargo gegen Russland**

Die Bundesregierung unterstützt nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur (dpa) europäische Planungen für ein Einfuhrverbot für russisches Erdöl. Unter Berufung auf EU-Diplomaten in Brüssel berichtet die dpa, Berlin habe sich in den jüngsten Vorgesprächen zu einem sechsten Sanktionspaket klar für die Einführung eines Embargos ausgesprochen. Ein entsprechender Beschluss der Europäischen Union sei damit deutlich wahrscheinlicher geworden.

Als Bremser bei dem Thema Erdölembargo gelten damit nur noch Ungarn, Österreich und die Slowakei sowie Spanien, Italien und Griechenland. Länder wie die Slowakei und Ungarn seien dabei nach Angaben von Diplomaten bislang vor allem wegen ihrer großen Abhängigkeit von russischen Öllieferungen gegen ein schnelles Einfuhrverbot. In den südeuropäischen Ländern werde vor allem der nach einem Embargo erwartete Anstieg der Energiepreise für Verbraucher mit großer Besorgnis gesehen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e1edd48fbef5fd239ff4e.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Am 30. April wurden vom Gebiet von „Asowstal“ Menschen in zwei Gruppen evakuiert. Nach bestätigten Angaben des Stabs für Territorialverteidigung des DVR sind unter den 28 Evakuierten ältere Frauen und Männer, Kinder (eines von ihnen ein 4 Monate alter Junge). Alle wurden zu Überprüfungsmaßnahmen durch Spezialisten der DVR und der Russischen Föderation geschickt.

9:02 de.rt.com: **Ukraine erörtert UN-Vetomächte als Sicherheitsgaranten – Vorschlag an China**

Der ukrainische Außenminister Dmitri Kuleba hat in einem Interview für die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua erklärt, die Regierung in Kiew erwäge ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates als Sicherheitsgaranten. Zuvor habe man das Budapester Memorandum als ein wichtiges Kriterium für die Sicherheit der Ukraine betrachtet. Leider habe es jedoch der Ukraine keine wahre Sicherheit gewährt.

Kuleba hob hervor, dass Kiews Vorschlag an Peking, als Sicherheitsgarant für die Ukraine zu fungieren, ein Zeichen von Respekt und Vertrauen gegenüber China sei.

"Ich möchte mich bei der chinesischen Seite dafür bedanken, dass sie sich an den Grundsatz hält, dass eine weitere Eskalation unzulässig ist."

Der ukrainische Außenminister brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass China Russland zu einem Waffenstillstand aufrufen werde. Dies wäre eine wichtige Maßnahme für den Frieden, die weitere humanitäre Katastrophen verhindern könnte.



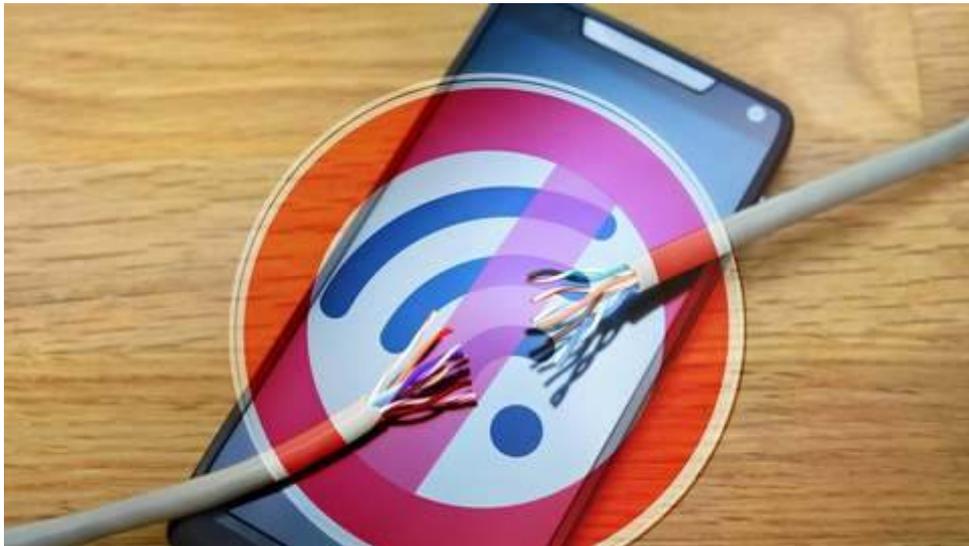
<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e254b48fbef5fe0429827.jpg>

9:33 de.rt.com: **Kiew schaltet Mobilfunk und Internet im Süden der Ukraine ab**

Nach Angaben der Behörden der Schwarzmeer-Halbinsel Krim sind im Süden der Ukraine der Mobilfunk und das Internet abgeschaltet worden. Wie der Berater des Krim-Chefs für Informationspolitik, Oleg Krjutschkow, der russischen Agentur RIA Nowosti bekannt gab, seien davon alle von Russland befreiten Regionen der Südukraine, einschließlich eines Teils des Gebiets Saporoschje, betroffen.

"Der Mobilfunk ist überall verschwunden, darunter in Berdjanks und Melitopol. Demnächst soll der Mobilfunk im russischen Format wiederhergestellt werden."

Zuvor hatte Krjutschkow mitgeteilt, dass die Ukraine auch das Gebiet Cherson vom Internet und Mobilfunk abgeschaltet habe. Somit habe die Regierung in Kiew demonstrativ auf diese Territorien verzichtet.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e34fbb480cc37fb7b13d9.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 1.5.22 um 10:30 Uhr**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss waren die Gebiete von **5 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression wurden **13 Zivilisten verletzt**. 37 Wohnhäuser, 7 zivile Infrastrukturobjekte und 2 Fahrzeuge wurden beschädigt.

Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

In den letzten 24 Stunden haben unsere Soldaten 51 ukrainische Nationalisten, 3 Feuerpositionen von 122mm-Haubitzen D-30, einen Panzer, 2 Schützenpanzer und einen Lastwagen vernichtet. Ein 122mm-Artilleriegeschütz 2S1 „Gwosdika“ und ein Schützenpanzer wurden erbeutet.

9:56 de.rt.com: **Annalena Baerbock: Frieden in der Ukraine erst nach Abzug der russischen Truppen**

Ein Frieden in der Ukraine zu russischen Bedingungen bringe keine Sicherheit. Das erklärte Bundesaußenministerin Annalena Baerbock. Man müsse den Ukrainern helfen, den "brutalen Einmarsch" Russlands abzuwehren. Die "europäische Friedensordnung" sei "unwiederbringlich zertrümmert".

Für die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock ist der Abzug aller russischen Soldaten aus der Ukraine die Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden und ein Ende der westlichen Sanktionen gegen Russland. Das erklärte die frühere Grünenvorsitzende in einem Interview mit dem Springerblatt Bild am Sonntag.

Wörtlich sagte Baerbock:

"Ein Waffenstillstand kann nur ein erster Schritt sein. Für uns ist klar: Eine Aufhebung der Sanktionen gibt es nur, wenn Russland seine Truppen abzieht. Ein Frieden zu Bedingungen, die Russland diktiert hat, würde weder der Ukraine noch uns in Europa die ersehnte Sicherheit bringen. Schlimmstenfalls wäre er die Einladung zum nächsten Krieg – noch näher an unseren Grenzen."

Deshalb müsse man der Ukraine jetzt helfen, den "brutalen Einmarsch" abzuwehren und sich gegen zukünftige Angriffe zu schützen:

"Denn es sind die Ukrainerinnen und Ukrainer, die in diesem Krieg sterben und denen Unterdrückung und Gewaltherrschaft unter russischer Besatzung droht. Niemand hat das Recht, ihnen Vorschriften zu machen."

Der russische Präsident Wladimir Putin habe "die Friedensordnung, die wir in Europa kannten (...) unwiederbringlich zertrümmert." Einen Weg zurück gebe es nicht. "Auf Putins Zusagen allein können wir uns nie wieder verlassen."

Bereits bei einem Wahlkampfauftritt in Ahrensburg bei Hamburg am Samstag verteidigte Baerbock erneut ihr Eintreten für eine Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine:

"Wir wollen den Menschen in der Ukraine helfen, damit sie sich gegen Putins völkerrechtswidrigen Angriffskrieg wehren können. Doch was würde es bedeuten, wenn wir nichts tun? Würde dann eine Bombe weniger fallen? Nein!"

Baerbocks Wahlkampfauftritt war von Tumulten begleitet. Etwa 150 Personen versuchten nach Polizeiangaben, die Veranstaltung auf dem Rathausplatz zu stören. Sie empfingen Baerbock und die Grünen-Spitzenkandidatin für die Landtagswahl in Schleswig-Holstein Monika Heinold mit Sirenengeheul und Rufen wie "Kriegstreiberin" und "Lügnerin".

Am Morgen war eine in Lübeck geplante Wahlkampfveranstaltung, bei der auch Baerbock auftreten sollte, aus Sicherheitsgründen abgesagt worden. Unbekannte hatten an der Freilichtbühne, wo die Veranstaltung stattfinden sollte, Buttersäure versprüht. "Auch solche feigen Angriffe werde unsere politischen Positionen nicht verändern", sagte Heinold am Abend.

Am Mittwoch hatte die Ministerin bei einer Befragung im Bundestag angekündigt, das Thema Sicherheit auch mit der Bevölkerung diskutieren zu wollen, die verängstigt sei. Nebenbei sorgte Baerbock dafür, dass der Begriff "Tierpanzer" auf Twitter trendete. Die Ministerin sagte:

"Denn die Menschen in diesem Land haben Angst: ökonomische Angst, militärische Angst. Ich glaube, viele von ihnen diskutieren am Abendbrottisch darüber: Was bedeutet das eigentlich? Was sind eigentlich diese Tierpanzer, die vorher niemand kannte? Jetzt reden wir über Gepards, Leos und Marder. Das sind doch Fragen, die wir hier früher überhaupt nicht diskutiert haben."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e368248fbef609d180627.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 01.05.2022

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

9 Mann;

3 Schützenpanzerwagen;

4 Fahrzeuge.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur der frontnahen Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 81 Geschosse mit Mehrfachraketenwerfern „Uragan“ und „Grad“, Artilleriegeschützen des Kalibers 152mm und 122mm sowie Mörsern des Kalibers 120mm auf Perwomajsk, Debalzewo, Solotoje-5, Irmino und Stachanow abgefeuert.

Durch Beschuss

- wurden in Debalzewo **2 Einwohner (eine Frau geb. 1984 und ein Mann geb. 1944) verletzt**, außerdem wurden 16 Wohnhäuser, das College für Verkehrsinfrastruktur, die Mittelschule Nr. 4 und der Kindergarten „Skaska“ beschädigt,

- wurden in Perwomajsk 2 Wohnhäuser beschädigt.

Um die Feueraktivität auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, wurden die **Positionen der BFU, von denen aus das Feuer erfolgte, von Einheiten der Volksmiliz der LVR operativ ermittelt und vernichtet.**

Der Befreiungsmarsch der Volksmiliz geht weiter, **der Befestigungsbereich der ukrainischen Streitkräfte im Industriegebiet von Rubeshnoje befindet sich jetzt unter vollständiger Kontrolle der Volksmiliz.**

Außerdem hat das Oberhaupt der LVR gestern ein Militärhospital besucht, das auf Basis einer medizinischen Einrichtung auf dem befreiten Territorium eingerichtet wurde, und Militärärzten der LVR und Russlands Auszeichnungen übergeben.

11:14 de.rt.com: Russisches Verteidigungsministerium berichtet über zerstörten Hangar mit Waffen aus USA und Europa bei Odessa

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, hat auf seinem Pressebriefing am Sonntagvormittag von einem russischen Angriff auf einen Hangar mit europäischen und US-amerikanischen Waffen und Munition in der Nähe von

Odessa berichtet. Mit hochpräzisen Raketen des Typs Onix sei auch die Start- und Landebahn des Militärflugplatzes zerstört worden.

Nach Angaben des Sprechers habe die russische Luftwaffe mit hochpräzisen Raketen weitere militärische Objekte in der Ukraine getroffen, darunter vier Ansammlungen von Personal und Technik sowie drei Lager mit Waffen und Munition in der Nähe der Ortschaften Berjosowoje, Slatino und Barwenkowo. Außerdem habe die russische Luftwaffe zwei ukrainische Raketenabwehrsysteme des Typs S-300 in der Nähe der Städte Saporoschje und Artjomowsk zerstört. In der Nähe der Ortschaften Priwolnoje und Schewtschenko im Gebiet Saporoschje seien zwei Munitions- und Treibstofflager sowie 15 Stützpunkte und Ansammlungen von Personal und Technik zerstört worden. Durch diese Angriffe seien bis zu 140 ukrainische Soldaten getötet und 19 Panzerfahrzeuge außer Gefecht gesetzt worden.

Konaschenkow berichtete auch vom Einsatz der Artillerie. Dadurch seien 786 Ansammlungen von Personal und Technik der ukrainischen Streitkräfte, 24 Kommandopunkte und drei Lager mit Artillerie- und Raketenmunition in der Nähe der Ortschaft Gruschewacha zerstört worden. Getötet worden seien bis zu 200 ukrainische Soldaten.

Ferner berichtete Konaschenkow von zwei abgeschossenen ukrainischen Su-24M-Bombern in der Nähe der Ortschaft Petrowskoje im Gebiet Charkow. Im Laufe der Nacht habe die russische Luftabwehr zwölf ukrainische Drohnen und zwei ballistische Raketen des Typs Totschka-U abgeschossen. Über der Ortschaft Semjonowka im Gebiet Charkow seien zwei Geschosse des Typs Smertsch abgefangen worden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e4d8148fbef591a306328.jpg>

11:38 de.rt.com: UN-Welternährungsprogramm: Millionen Tonnen Getreide in Ukraine blockiert

Nach Angaben des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP) können Millionen Tonnen dringend benötigter Lebensmittel in der Ukraine derzeit nicht genutzt werden. Der WFP-Direktor in Deutschland, Martin Frick, sagte der Deutschen Presse-Agentur (dpa):

"Derzeit sitzen knapp 4,5 Millionen Tonnen Getreide in ukrainischen Häfen und auf Schiffen fest und können nicht genutzt werden."

Probleme bei der Ausfuhr der Lebensmittel gibt es derzeit unter anderem, weil Häfen und Seewege im Zuge des Ukraine-Kriegs blockiert sind.

Wie das WFP weiter mitteilte, habe die Organisation seit Kriegsbeginn rund 2,5 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer mit Ernährungshilfe versorgt – davon die meisten in der Ukraine selbst und ein paar Hunderttausend in Moldau. Frick zufolge gebe es eine doppelte Herausforderung:

"Nahrungsmittel müssen zu den eingeschlossenen und notleidenden Menschen in der Ukraine

gelangen, aber genauso auch aus der Region hinaus in die Welt, um eine globale Ernährungskrise zu entschärfen."

Die Ukraine war bis Kriegsbeginn einer der weltweit wichtigsten Hersteller von Weizen sowie ein großer Mais-Produzent. UN-Angaben zufolge wurden im Jahr 2020 beispielsweise gut 30 Millionen Tonnen Mais und knapp 25 Millionen Tonnen Weizen in dem Land geerntet. Viele Länder, etwa in Nordafrika, sind abhängig von günstigem Weizen aus der Ukraine. Auch für weltweite Ernährungshilfe ist das Getreide entscheidend.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e2b3648fbef5fe042982c.jpg>

nachmittags:

12:09 de.rt.com: **Ukrainischer Minister für Digitaltransformation weist Abschaltung von Mobilfunk und Internet in Südukraine zurück**

Der ukrainische Minister für Digitaltransformation, Michail Fjodorow, hat auf Telegram die Behauptungen zurückgewiesen, wonach die Regierung in Kiew mehrere Gebiete im Süden der Ukraine vom Mobilfunk und Internet abgeschaltet habe. Ihm zufolge sei der Ausfall der Kommunikation durch gerissene Glasfaserkabel und die vom Stromnetz abgeschaltete Ausrüstung der Anbieter vor Ort verursacht worden. Man arbeite gerade daran, die Kommunikation instand zu setzen. Der Minister warf Russland vor, das Problem verursacht zu haben.

Zuvor hatte der Berater des Krim-Chefs für Informationspolitik, Oleg Krjutschkow, der russischen Agentur RIA Nowosti erklärt, die ukrainischen Behörden hätten im Süden der Ukraine den Mobilfunk und das Internet abgeschaltet. Demnächst solle der Mobilfunk im russischen Format wiederhergestellt werden.

13:07 de.rt.com: **Melnyk an Deutschland: Wir wollen 88 Leopard-Panzer – und der Dritte Weltkrieg läuft bereits**

Angst vor dem Dritten Weltkrieg? Unsinn, findet der ukrainische Diplomat Andrei Melnyk. Der laufe längst, und Deutschland sei für Russland bereits Kriegspartei. Um gegen die russische Armee bestehen zu können, brauche man modernste deutsche Waffen.

Andrei Melnyk, der umstrittene ukrainische Botschafter in Deutschland, hat von der Bundesregierung die Lieferung modernster deutscher Waffen an sein Land gefordert. Dem Springer-Blatt Bild am Sonntag (BamS) sagte der Diplomat:

"Wir wünschen uns die zügige Ausfuhr von 88 Leopard-Panzern, 100 Marder-Panzern, Panzerhaubitzen und vielem mehr. Aber entscheidend ist ein Umdenken in den Köpfen. Wir erleben den größten Krieg in Europa seit 80 Jahren. Den gewinnt man nicht mit 30 oder 100

Panzern mehr. Wichtig wäre ein deutsches Lend-Lease-Gesetz wie in den USA und eine langfristige Allianz gegen Russland."

Die angekündigte Lieferung von 30 Gepard-Panzern bezeichnete Melnyk als Schritt in die richtige Richtung, der aber nicht genüge. Es fehle Munition, außerdem "sind die Gepard-Panzer 40 Jahre alt – um Russland zu besiegen, brauchen wir modernste deutsche Waffen."

Den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz bezichtigte der undiplomatisch auftretende Diplomat einmal mehr der Feigheit:

"Das zeigt die Trägheit der deutschen Politik. Olaf Scholz macht es wohl wie Angela Merkel: Erst mal abwarten, zuschauen und irgendwann später entscheiden oder auch nicht. Was fehlt, sind Fantasie und Mut. Viele Deutsche würden sich einen tatkräftigen Kanzler wünschen. Die Politik der ruhigen Hand ist Geschichte."

Die in der deutschen Gesellschaft verbreiteten Befürchtungen, dass die Lieferung schwerer Waffen den Konflikt zu einem Dritten Weltkrieg eskalieren lassen und Deutschland zur Kriegspartei machen würde, tat der Botschafter mit der Bemerkung ab, dass der Weltkrieg schon begonnen habe und Deutschland für den russischen Präsidenten längst Kriegspartei sei: "Der Dritte Weltkrieg hat bereits begonnen. Putins Angriff auf die Ukraine betrifft alle, auch die Deutschen, wenn auch noch nicht militärisch. (...) Die Angst, durch Waffenlieferungen zur Kriegspartei zu werden, ist völliger Quatsch. Für Putin ist Deutschland längst Kriegspartei. Wer eine Ausweitung seines Kriegs verhindern möchte, muss uns jetzt helfen, Putin in die Schranken zu weisen."

Die milliardenschwere deutsche Unterstützung für die Ukraine spielte Melnyk herunter:

"Eine Milliarde Euro Hilfe für die Ukraine klingt viel. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass das gerade beschlossene Entlastungspaket der Bundesregierung für die Deutschen 15 Milliarden Euro beträgt."

Auf eine entsprechende Frage der sehr verständnisvollen BamS-Journalisten erklärte der Diplomat, dass er von der SPD den Ausschluss des früheren Bundeskanzlers Gerhard Schröder erwarte – wegen seiner Verbindungen zu Russland:

"Schröder ist ein Fremdkörper in der deutschen Gesellschaft und hoffentlich bald auch in der SPD. Ich kann nicht verstehen, dass diese Partei so viel Geduld mit jemandem hat, der Image und Ansehen der SPD und der Bundesrepublik so massiv beschädigt. Schröder ist der Inbegriff von politischer Käuflichkeit. Niemand kann erwarten, dass er zur Vernunft kommt oder freiwillig die SPD verlässt. Klar ist: Solange Schröder Mitglied der SPD ist, kann diese Partei nicht glaubwürdig gegen Putins Russland agieren."

Beim von der Bundespressekonferenz (BPK) im Hotel veranstalteten Bundespresseball hatte sich Ehrengast Melnyk am Freitag herzlich bei der deutschen Presse bedankt – und die Bundesregierung wieder einmal in scharfen Worten kritisiert. In einem [Tweet](#) vom Sonnabend schrieb der Botschafter:

"Liebe deutsche Journalistinnen und Journalisten, herzlichen Dank für Ihre unermüdliche Arbeit! Nur mit Ihrer Hilfe & Unterstützung kann die Ukraine diesen Krieg gewinnen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e606c48fbef3b906dd0e1.jpg>

13:35 de.rt.com: **Scholz appelliert an Putin: "Ziehen Sie Ihre Truppen zurück!"**

Bundeskanzler Olaf Scholz hat der Ukraine weitere Unterstützung zugesagt. Bei einer DGB-Kundgebung zum Tag der Arbeit in Düsseldorf sagte der SPD-Politiker, Deutschland werde der Regierung in Kiew nicht nur mit Geld und humanitärer Hilfe, sondern auch mit Waffenlieferungen helfen, damit sich das Land verteidigen könne.

"Ich fordere den russischen Präsidenten auf: Lassen Sie die Waffen schweigen! Ziehen Sie Ihre Truppen zurück! Respektieren Sie die Souveränität und die Unabhängigkeit der Ukraine!"

Einen radikalen Pazifismus angesichts des Ukraine-Krieges bezeichnete der Bundeskanzler als nicht mehr zeitgemäß.

"Ich respektiere jede Haltung, aber es muss einem Bürger der Ukraine zynisch vorkommen, wenn ihm gesagt wird, er solle sich gegen die Putinsche Aggression ohne Waffen verteidigen."

Deutschland werde nicht zulassen, dass man mit Gewalt Grenzen verschiebe und ein Territorium erobere.

Der Kanzler sprach vor lauten Protestierern, die "Frieden schaffen ohne Waffen" riefen. Er musste seine eigene Stimme kräftig strapazieren, um sich Gehör zu verschaffen.

13:52 de.rt.com: **Russland berichtet von 46 Evakuierten aus Häusern um Stahlwerk in Mariupol**

Das russische Ministerium hat bekannt gegeben, dass aus dem Gelände um das umzingelte Hüttenwerk Asowstal in der ukrainischen Hafenstadt Mariupol zuletzt insgesamt 46 Zivilisten evakuiert worden seien. Am Samstag hätten sich zunächst 25 Menschen in Sicherheit gebracht. Mit Einbruch der Dunkelheit hätten dann weitere 21 Menschen eine Feuerpause genutzt, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Einwohner seien dann in die Ortschaft Besymjonnoje in der Volksrepublik Donezk evakuiert worden. Man habe für deren Verpflegung gesorgt und ihnen medizinische Hilfe erwiesen.

Das im Stahlwerk verschanzte ukrainische Asow-Regiment sprach zuletzt von 20 Frauen und Kindern, die evakuiert worden seien. Ukrainischen Angaben zufolge sollen in den Bunkeranlagen des Stahlwerks ungefähr 1.000 Zivilisten Zuflucht gesucht haben und nun eingeschlossen sein. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums sollen sich dort etwa 2.500 ukrainische Militärs und ausländische Söldner gemeinsam mit Zivilisten verschanzt haben.

Die Stadtverwaltung kündigte für 15.00 Uhr MESZ einen weiteren Evakuierungsversuch aus Mariupol in die von ukrainischen Truppen kontrollierte Stadt Saporoschje an. Die Behörde rief alle Menschen dazu auf, Kontakt mit Freunden und Verwandten in Mariupol aufzunehmen und über die Aktion zu informieren. Ungeachtet einer Einigung von Moskau und Kiew auf einen humanitären Korridor für die Flucht von Zivilisten gab es bislang keine größeren Evakuierungen aus dem Werk.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e728c48fbef4d5d6c91b0.jpg>

14:10 de.rt.com: **Wladimir Putin schafft Visapräferenzen für europäische Diplomaten, Amtsträger und Journalisten ab**

Russlands Präsident Wladimir Putin hat am Sonntag ein Gesetz unterzeichnet, mit dem Visapräferenzen für Bürger der meisten europäischen Länder abgeschafft werden. Wie aus dem auf der Website für Rechtsinformationen veröffentlichten Dokument [hervorgeht](#), betrifft die Maßnahme Diplomaten, Regierungsmitglieder, Mitglieder offizieller Delegationen, Abgeordnete, Mitarbeiter der Obersten und Verfassungsgerichte und Journalisten aus den EU-Staaten, der Schweiz, Norwegen, Dänemark, Island, Liechtenstein. Der Schritt wird mit der Notwendigkeit begründet, "unverzögliche Maßnahmen als Antwort auf unfreundliche Handlungen zu ergreifen". Dem Gesetz zufolge kann der Präsident auf eigene Entscheidung die Maßnahmen wieder rückgängig machen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e783848fbef591a306349.jpg>

14:51 de.rt.com: **Dänemark bestellt russischen Botschafter ein**

Dänemark hat den russischen Botschafter für diesen Montag zu einem Gespräch ins

Außenministerium einbestellt. Außenminister Jeppe Kofod begründete dies am Sonntag damit, dass ein russisches Militärflugzeug in den dänischen Luftraum eingedrungen sei. Er schrieb auf Twitter, das sei vollständig inakzeptabel und in der derzeitigen Situation besonders besorgniserregend.

Nach schwedischen Angaben soll eine russische Propellermaschine vom Typ AN-30 östlich der dänischen Ostseeinsel Bornholm auch den schwedischen Luftraum verletzt haben.

15:33 de.rt.com: **US-Sender: Ukraine-Krise könnte weitere Destabilisierung des Nahen Ostens hervorrufen**

Die Ukraine-Krise bedroht die Stabilität der Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas, die stark vom Import russischen und ukrainischen Weizens und Getreides abhängig sind.

Steigende Preise und Versorgungsunterbrechungen könnten Hungersnöte, Proteste und Massenmigration in der Region auslösen.

Die Ukraine-Krise bedrohe die Versorgung der Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas mit Weizen und Getreide, meldete CNBC am Donnerstag. Wie der US-amerikanische Sender feststellt, würden Russland und die Ukraine etwa ein Drittel aller weltweiten Weizenexporte, 20 Prozent der Maisexporte und 80 Prozent des Sonnenblumenöls liefern.

Vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurden mehr als 95 Prozent der gesamten Getreide-, Weizen- und Maisexporte der Ukraine über das Schwarze Meer verschifft, und die Hälfte dieser Exporte ging in die sogenannten MENA-Länder (Middle East and North Africa; Nahost und Nordafrika). "Diese lebenswichtige Route ist nun geschlossen und somit der Seehandel der Ukraine lahmgelegt, nachdem ihre Häfen vom russischen Militär angegriffen wurden", hieß es bei CNBC.

"Inflation und Wirtschaft sind wichtiger als politische Freiheit" für die Stabilität der Region, sagte Kamal Alam, ein Senior Fellow des Atlantic Council gegenüber CNBC. Während die Länder nach alternativen Quellen für ihre wichtigen Lebensmittelimporte suchen würden, machten die steigende globale Inflation und die potenziellen Exportbeschränkungen die Lage noch schlimmer. Und dazu komme im Hintergrund, dass die lokale landwirtschaftliche Produktion angesichts der Wasserknappheit in der gesamten MENA-Region sehr begrenzt sei. Allein Ägypten, das bevölkerungsreichste Land der arabischen Welt, importiert 80 Prozent seines Weizenbedarfs aus der Ukraine und Russland. Der Libanon, der sich bereits seit Jahren in einer Inflationskrise befindet, importiert 60 Prozent seines Weizens aus Russland und Ukraine. Beide Staaten liefern zudem 80 Prozent des tunesischen Getreidebedarfs.

Engpässe der Versorgung aus Russland und der Ukraine könnten die Ernährungssicherheit gefährden, insbesondere für Länder mit niedrigem Durchschnittseinkommen, da diese zugleich besonders unter einer potenziellen Umlenkung der Hilfe leiden könnten.

Laut dem Exekutivdirektor David Beasley des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen werden die tatsächlichen Folgen der Ukraine-Krise die MENA-Region bis zum Herbst treffen. Beasley glaubt, dass Nahrungsmittelknappheit eine Massenmigration auslösen könne. "In einer Zeit steigender Inflation, steigender Rohstoffpreise und Lieferkettenblockaden könnte die gesamte Region diesen Sommer einen beispiellosen wirtschaftlichen Schock erleben", sagte auch Taufiq Rahim, ein in Dubai ansässiger Senior Fellow im internationalen Sicherheitsprogramm der Denkfabrik New America gegenüber CNBC.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/626e591c48fbef591a306330.jpg>

16:37 (15:37) rusvesna.su: „Der Faschismus kommt nicht durch“: Der Süden der Ukraine feiert den 1. Mai

„Die Russen organisierten Kundgebungen zum 1. Mai im eroberten Melitopol und Berdjansk“, schreiben ukrainische Medien in ohnmächtiger Wut und zeigen Aufnahmen von den [Feierlichkeiten](#) zum Tag der Solidarität der Arbeiter im Süden des Landes.

Die Stimmung auf den Straßen ist festlich: Musik spielt, die Menschen genießen die Frühlingswärme, rote Fahnen wehen.

Und egal, was die ukrainischen Desinformationsmedien sagen, in die befreiten Städte kehrt das normale Leben zurück. Ohne Angst und das Bedürfnis, zurückzublicken und sich zu kontrollieren.

Und es gibt auch noch den 9. Mai. In Melitopol wurde bereits ein riesiges Siegesbanner [gehisst](#). Zum ersten Mal seit 8 Jahren müssen die Menschen nicht am 8. Mai mit uns fremden Mohnblumen am Revers auf die Straße gehen, sondern sie werden in der Lage sein, ohne Angst Frontlieder zu singen, einander zu gratulieren und endlich tief durchzuatmen, ohne sich vor ihren Vorfahren zu schämen.



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/CjjUa39yA36-avs2TnroLuELAZHG0wWKJ2Nbia156ljobfUi_pwXUwvrDNPuN1QFd5W8lyit_Zy6f8IGB0MmJ82jCtW2cZaQfjTmHSboSPnJMFRCImRmzTHa1L4lMPIamxXuLzVrXVAJayHT0JBKzPSTv63-xZXFUuZaJsTDL5zEm2wU2OlbBqUnLvtzbqwxZi-

[NTnvOgb4oiPn3u8xBNYoEfkWKII0oA1LrdEnTXtc1PUPspViO813F4x0SP7Nil7sFCcy3Nwio5CtzfWfBo5TKa0ilezlLtsa3W7oaK2nYunPpg93L-wDhsUjsz0Iw6zWtbxAWT6DimZjuH06g2A.jpg](https://novorosinform.org/content/images/38/18/43818_720x405.jpg)

16:39 (15:39) novorosinform.org: **Im Gebiet Belgorod brennt ein militärisches Objekt – Gouverneur**

Laut Wjatscheslaw Gladkow ereignete sich das Feuer in einer Einrichtung des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation an der Grenze von drei Gemeinden. In der Region Belgorod brennt eines der Objekte des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation. Informationen über das Feuer wurden vom Gouverneur der Region Belgorod Wjatscheslaw Gladkow bestätigt.

Ihm zufolge brennt eine militärische Einrichtung an der Grenze von drei Gemeinden - den Regionen Borisov und Belgorod sowie dem Stadtgebiet Jakowlew.

„Alle operativen Dienste arbeiten vor Ort, alle notwendigen Maßnahmen werden ergriffen, um die Sicherheit zu gewährleisten“, sagte Gladkow.

Angaben zu den Opfern und Zerstörungen werden noch präzisiert.



https://novorosinform.org/content/images/38/18/43818_720x405.jpg

16:00 de.rt.com: **Siegesfahne auf zentralem Platz im südukrainischen Melitopol gehisst**

Das Zeigen der Sowjetinsignien war in der Ukraine lange Jahre verboten. Mit dem Eintreffen der russischen Truppen im Zuge der Militäroperation zur Entnazifizierung in der Ukraine ist dieses Verbot aufgehoben. In mehreren russisch kontrollierten südukrainischen Städten wehen an öffentlichen Plätzen bereits die sogenannten Siegesfahnen, ab Sonntag auch in Melitopol im Gebiet Saporoschje.

Als Siegesfahne gilt die Sturmflagge der 150. Schützendivision, die an der Einnahme des Deutschen Reichstags in Berlin am 1. Mai teilgenommen hat. Seine Sichtbarmachung wird von der russischen Gesetzgebung vorgesehen. Heute jährt sich dieses Ereignis zum 77. Mal. Das russische Gesetz legt fest, dass "das Siegesbanner, das offizielle Symbol des Sieges des sowjetischen Volkes und seiner Streitkräfte über Nazi-Deutschland im Großen Vaterländischen Krieg 1941 bis 1945, ein staatliches Relikt Russlands" ist und "für immer unter Bedingungen aufbewahrt werden soll, die seine Erhaltung und Zugänglichkeit zur Beobachtung gewährleisten".



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/626e9598b480cc5c653c3d69.jpg>

16:30 de.rt.com: **Aus Asowstal evakuierte Zivilisten berichten über Einschüchterung durch ukrainisches Militär**

Die geretteten Zivilisten, die in den Kellern des Stahlwerkes Asowstal circa zwei Monate verbrachten, bekamen vom ukrainischen Militär keine Information über humanitäre Korridore und wurden systematisch eingeschüchtert.

"Die Angst vor der Verzweiflung treibt dich einfach in einen Käfig und gibt dir keine Chance, dich zu retten", beklagte sich eine Asowstal-Mitarbeiterin über die Situation im Werk im [Interview](#) mit RIA Nowosti.

Die ukrainischen Soldaten, sei es von Asow-Regiment oder von der ukrainischen Marine, hätten darauf geachtet, dass keiner von den Zivilisten am Tag des angekündigten "grünen" Korridors die Keller verlassen konnte. Es hätte dort "nette Soldaten" gegeben, aber auch solche, die sagten, "wir werden euch hier begraben".

Menschen, die mit den russischen Medien in der Flüchtlingsunterkunft im Ort Besymjannoje in der Donezker Volksrepublik sprechen, berichten, dass sie in der Zeit kein einziges Mal Tageslicht sehen konnten und sich sehr über ihre Rettung freuen.

Das russische Ministerium hat zuvor bekannt gegeben, dass von dem Gelände um das umzingelte Hüttenwerk Asowstal in der Hafenstadt Mariupol zuletzt insgesamt 46 Zivilisten evakuiert worden seien. Am Samstag hätten sich zunächst 25 Menschen in Sicherheit gebracht. Mit Einbruch der Dunkelheit hätten dann weitere 21 Menschen eine Feuerpause genutzt, um sich in Sicherheit zu bringen. Sie seien dann in die Ortschaft Besymjannoje in der Volksrepublik Donezk evakuiert worden.

17:35 (16:35 novorosinform.org: **Wolodin forderte die Beschlagnahme von Vermögenswerten unfreundlicher Länder**

Der Sprecher der Staatsduma der Russischen Föderation forderte Vergeltungsmaßnahmen gegen den Raubüberfall durch westliche Länder.

Russland sollte die Vermögenswerte unfreundlicher Länder beschlagnahmen und sie für die Entwicklung des Landes verwenden. Dies erklärte der Vorsitzende der Staatsduma der Russischen Föderation Wjatscheslaw Wolodin.

Er erinnerte daran, dass das US-Repräsentantenhaus ein Gesetz verabschiedet hat, das die Übertragung eingefrorener Vermögenswerte russischer Unternehmen und Bürger in die Ukraine erlaubt. Damit sei, so der Sprecher des russischen Parlaments, ein gefährlicher

Präzedenzfall geschaffen worden, der in den Staaten selbst zum Bumerang werden dürfte. „In dieser Hinsicht ist es in Bezug auf ein auf dem Territorium der Russischen Föderation ansässiges Unternehmen, dessen Eigentümer aus unfreundlichen Ländern stammen, in denen solche Entscheidungen getroffen werden, richtig, mit Spiegelmaßnahmen zu reagieren: diese Vermögenswerte zu beschlagnahmen“, schrieb Wolodin in seinem Telegram-Kanal. Der Erlös aus dem Verkauf westlicher Vermögenswerte, so der Sprecher der Staatsduma, sollte der Entwicklung Russlands zugeführt werden.



https://novorosinform.org/content/images/38/20/43820_720x405.jpg

17:59 (16:59) novorosinform.org: **Selenskij bestätigt Beginn der Evakuierung von Zivilisten aus Asowstal**

Nach Angaben des ukrainischen Präsidenten ist die erste Gruppe von 100 Personen bereits auf dem Weg in das von der ukrainischen Regierung kontrollierte Gebiet.

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij sagte, dass der Prozess der Evakuierung von Zivilisten aus Asowstal begonnen habe. Die ersten 100 Menschen sind nach Angaben des ukrainischen Präsidenten bereits auf dem Weg in das von Kiew kontrollierte Gebiet.

"Morgen treffen wir sie in Saporoschje", schrieb Selenskij im sozialen Netzwerk.

Gleichzeitig fordert die ukrainische Neonazi-Öffentlichkeit, dass alle Mitglieder ukrainischer bewaffneter Neonazi-Gruppen aus den Kerkern von Asowstal evakuiert werden.



https://novorosinform.org/content/images/38/21/43821_720x405.jpg

17:00 de.rt.com: **Mehr als fünf Millionen Russen nahmen am musikalischen**

Spendenmarathon "Wir sind für die Welt ohne Nazismus" teil

Unter dem Motto "Wir sind für die Welt ohne Nazismus" hat das russische Verteidigungsministerium in Zusammenarbeit mit den Regionen am Sonntag einen Spendenmarathon veranstaltet.

In 22 Städten im ganzen Land sangen prominente Popstars, Bands und Künstler bekannte Soldatenlieder aus den Kriegsjahren und neuere. Zudem lasen sie dem Publikum Fakten über Naziverbrechen vor.

Allein im Kaliningrader Gebiet fanden Konzerte unter Beteiligung von mehr als anderthalbtausend militärischen Akteuren aus 127 Kultureinrichtungen des Verteidigungsministeriums statt: Gesangs- und Tanzgruppen, Theatern, Offiziershäusern, Klubs von Militäreinheiten und Bildungseinrichtungen.

Der Marathon fand in den Regionen Kamtschatka, Primorsk, Chabarowsk, Transbaikalien, Stawropol, Burjatien, Nordossetien-Alanien, Krim, Sachalin, Amur, Swerdlowsk, Nowosibirsk, Samara, Rostow, Woronesch, Kaliningrad und Murmansk, Sankt Petersburg und Sewastopol statt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/626ea7efb480cc2a580bcf30.PNG>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 1. Mai 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Kommunikationstechniker haben in Mariupol eine Basisstation des Mobilfunkoperators „Phönix“ in Betrieb genommen.

Spezialisten haben Reparaturen an den Hochspannungsleitungen Asowskaja-Wolodarskaja Nr. 1, Asowskaja – Starokrymskaja Nr. 2 vorgenommen. Die Hochspannungsleitung Kalinowka-Troizkoje wurde vollständig wiederhergestellt. Gemeinsam mit dem Zivilschutzministerium geht die Untersuchung der Hochspannungsleitungen Sachanka – Schirokino – Pionerskoje und Asowskaja – Gorod-5 Nr. 1 weiter. Die Hochspannungsleitung Charzyskaja-Sarja wird untersucht.

Mitarbeiter des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik der DVR haben in den befreiten Ortschaften 578 Anträge auf Wiederaufnahme und Festsetzung von Renten entgegengenommen.

Ärzte empfangen in den befreiten Gebieten weiter Bürger. 1232 Patienten wurden qualifiziert medizinisch behandelt.

Rettungskräfte haben auf den befreiten Territorien mehr als 4 Hektar Gelände untersucht, 366 explosive Objekte wurden entdeckt. Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR

haben 14.066 humanitäre Pakete ausgegeben.

In Mariupol, Wolnowacha, Wolodarskoje und Mangusch hat das Kohle- und Energieministerium der DVR Treibstoffverkaufsstellen organisiert.

Flüssiggas wurde nach Kirowskoje – 24 Flaschen – und nach Sartana – 40 Flaschen – geliefert.

In Mariupol wurden Arbeiten zur Minenräumung an 2 Hauptgasleitungen von der Gasverteilungsstation Nr. 1 zur Gasverteilungsstation Nr. 2 in einer Gesamtlänge von 12 km durchgeführt.

Nach Mariupol wurden 40 Tonnen Wasser und 2 Tonnen Brot geliefert und die Verteilung organisiert.

In Wolnowacha, Wolodarskoje und Mangusch wurden Filialen der Zentralen Republikanischen Bank der DVR eingerichtet.

Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Für einen ungehinderten Verkehr auf dem befreiten Territorium der Donezker Volksrepublik müssen Bürger, die in Mariupol leben, sich an das territoriale Organ des Innenministerium (Bezirkabteilung Mangusch, Wolodarskoje, Nowoasowsk), den Passierpunkt Besymennoje oder Mangusch (den ehemaligen Verkehrspolizeiposten) wenden.

Nach der Überprüfung wird eine entsprechende Bescheinigung ausgegeben. Mit dieser Bescheinigung muss man sich an die Militärkommandantur wenden (diese gibt es in jedem der aufgezählten Ortschaften).

Die Kommandantur gibt auf Grundlage der vorgelegten Bescheinigung einen Passierschein aus, der das Recht auf unbehinderten Verkehr sichert.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die unten genannten Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

18:46 (17:46) novorosinform: **Die Ukraine will die Stärke ihrer Streitkräfte um 30% erhöhen, nachdem sie Ausrüstung aus dem Westen erhalten hat – Insider**

Der Vorschlag des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine sei bereits vom Präsidialamt der Ukraine genehmigt worden, schreibt der Kanal „Resident Telegram“.

Die ukrainischen Behörden beabsichtigen, die Stärke der Streitkräfte der Ukraine sofort um 30% zu erhöhen, nachdem sie militärische Ausrüstung aus westlichen Ländern erhalten haben. Der Telegram-Kanal „Resident“ schreibt darüber unter Berufung auf eine Quelle im Büro des Präsidenten der Ukraine.

Laut dem Insider bereitet das Selenskij-Regime bereits eine weitere Mobilisierungswelle für den Sommeranfang vor.

„Der Generalstab wird die Stärke der Streitkräfte der Ukraine um 30% erhöhen, nachdem er militärische Ausrüstung aus dem Westen erhalten hat. Das Präsidialamt unterstützt diese Initiative und plant, zu Beginn des Sommers eine zusätzliche Einberufung von Reservisten anzukündigen“, heißt es in der Nachricht.



https://novorosinform.org/content/images/38/22/43822_720x405.jpg

abends:

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 am 1.5.22

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 100 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern abgefeuert.

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **6 Ortschaften** der Republik. In der Folge der ukrainischen Aggression **starb ein Zivilist, 2 wurden verletzt**. 22 Wohnhäuser, 10 zivile Infrastrukturobjekte und ein Fahrzeug wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräfte der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.

Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 21 ukrainische Nationalisten und 2 Schützenpanzer vernichtet. Ein Panzer und ein Schützenpanzerwagen wurden erbeutet.

Mit Trauer teilen wir mit, dass in den letzten 24 Stunden vier Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht starben und 12 verletzt wurden.

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf die Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für zukünftige Generationen sein werden.

Am 12. März 2022 blockierte eine Einheit unter Kommando des Zugführers von Antipanzernkraketen des 2. Panzergrenadierbataillons der 5. Brigade, Oberleutnant Jurij Alexandrowitsch Korol, bei Kämpfen in der Nähe von Berdjanskoje die Bewegung von Einheiten der Nationalisten von „Asow“. Während des Kampfes mit den Nationalisten zeigte Oberleutnant Ju.A. Korol Mut und Kühnheit und leistete trotz einer Verletzung unter stürmischem Feuer des Gegners erste Hilfe und evakuierte selbst einen verletzten Genossen vom Kampffeld. In dem die Kräfte des ihm unterstellten Personals sachkundig verteilte, gewährleistete Ju.A. Korol die Vernichtung des Gegners und die erfolgreiche Erfüllung der gestellten Kampfaufgabe.